

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 31 (1944)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kommen der Firma *Heberlein & Co. AG*. waren in einem instruktiven Rundgang wertvolle Aufschlüsse über die vielseitigen Fabrikationszweige dieses bedeutenden Ausrüstwerkes zu gewinnen.

Die Besichtigung galt in erster Linie der Färberei und den verschiedenen mechanischen Stoffdruck-Verfahren, sowie den damit verbundenen komplizierten Prozeduren, wie z. B. der Bearbeitung der Druckwalzen, der Ausrüstung des Stoffes usw. Großem Interesse begegneten die Hinweise auf die mannigfältigen Veredelungs-Prozesse, die Präparierung der Gewebe im Sanforisierungs-Verfahren, die Herstellung der Organdistoffe und die Spezialbearbeitung der Kunstseidefaser, die schließlich zum wollähnlichen neuen Helancagarn führt.

Der Besuch in den Entwurfsräumen und im Musterzimmer warf manche, die SWB-Mitglieder besonders interessierende Fragen über die Beziehungen zwischen geschultem Entwerfer, Modebedürfnis und technischer Ausführung auf, die nicht immer im Sinne der künstlerisch-positiven Gestaltung ihre Lösung finden.

Ein Blick über das ausgedehnte Fabrik-Areal ließ im baulichen Bestand den Aufschwung des über hundertjährigen Unternehmens erkennen, das aus kleinen Anfängen einer bescheidenen Bleicherei und Färberei herausgewachsen ist. Wie es für manche Schweizer Industrie typisch ist, sind hier durch ständige Weiter-Entwicklung bis auf den heutigen Tag immer neue Verfahren in unermüdlicher Forschungsarbeit selber ausgearbeitet oder auch erworben worden. Diese großzügige Tätigkeit hat nicht nur eine Ausdehnung des Betriebes mit sich gebracht, sondern sie hat es zusammen mit elastischen Anpassungen und weitsichtigen Umstellungen ermöglicht, die Arbeiterschaft, die heute 1100 Köpfe zählt, auch in Krisenzeiten zu beschäftigen.

In kurzen Ansprachen wurde betont, wie wichtig für den SWB die Kenntnisse der industriellen Produktion sind. Auf der andern Seite begrüßt es die Industrie, daß der Werkbund in den letzten Jahren stärkeren Kontakt mit ihr gefunden hat, denn auch für sie ist die Zusammenarbeit mit den, im SWB zusammengeschlossenen schöpferischen Kräften eine Notwendigkeit. Die Firma Heberlein & Co. hat so in den letzten Jahren zur Lösung von verschiedenen Aufgaben weitgehend Werkbund-Mitglieder mit gutem Erfolg zugezogen.

Ein Besuch in einem von Architekt M. E. Haefeli, BSA SWB, 1942 in der Nähe von Wattwil erstellten Wohnhaus (s. Werk, Dezemberheft 1943) regte zu Vergleichen zwischen ortsüblichem Bauen und einer dem heutigen Empfinden näherliegenden Formgebung an, wie sie sich aus dem modernen Wohnbedürfnis zwangsläufig ergibt.

str.

sätzlichen Standpunkt aus zu betrachten. Dieses Bestreben verleiht den Sika-Nachrichten über eine momentane Reklamewirkung hinaus einen dauernden Wert. — H. S.

Wettbewerbe

Neu

Wettbewerb «Künstler und Illustrierte»

Die im Ringier-Verlag erscheinenden Zeitschriften «Schweizer Illustrierte» und «L'Illustré» veranstalten unter den in der Schweiz heimat- und niederlassungsberechtigten Künstlern einen Wettbewerb über verschiedene Illustrations-Arten, der letzten Endes eine stärkere Zuziehung namhafter Graphiker und Maler zur Mitarbeit in der Zeitschrift in die Wege leiten soll. Als Preise stehen Fr. 10 000 zur Verfügung. Die Jury setzt sich zusammen aus einem Vertreter des Eidg. Departements des Innern, zwei Vertretern der GSMA und je einem Vertreter des SWB, des VSG, der Redaktion der «Schweizer Illustrierten Zeitung» und der Redaktion des «L'Illustré». Die Veröffentlichung der Bedingungen erfolgte in Nr. 30 der beiden Zeitschriften vom 26./27. Juli 1944.

Technische Mitteilungen

Sika-Nachrichten

Die Firma Kaspar Winkler & Co., Fabrik für chemisch-bautechnische Produkte in Zürich-Altstetten, veröffentlicht unter obigem Titel in zwangloser Reihenfolge praktische Erfahrungen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der Abdichtung und des Bautenschutzes. Diese beziehen sich naturgemäß in erster Linie auf ihre Fabrikate «Sika» als Zusatz für wasserdichten Mörtel, «Igas», den plastischen Kitt für Stein-Fugen, und auf «Plastiment» als den qualitätsteigernden Zusatzstoff für Beton, deren Eigenschaften und Verhalten am Bau und in Versuchen geschildert werden. Themen wie «Konservierung von Natur- und Kunsteinstein» oder «Das Fugenproblem im Betonstraßenbau» zeigen aber, daß die Herausgeberin gewillt ist, bautechnische Probleme auch vom grund-

Primarschulhaus mit Turnhalle in Rapperswil

Veranstaltet von der Evangelischen Primarschulgemeinde Rapperswil-Jona unter den im sanktgallischen Seebezirk seit mindestens dem 1. Februar 1943 niedergelassenen oder in Rapperswil-Jona verbürgerten Architekten. Außerdem wurden sieben auswärtige Firmen zur Beteiligung eingeladen. Die Unterlagen können gegen Einzahlung von Fr. 10 auf Postcheckkonto IX 2017 (Evang. Primarschulpflegschaft) bei Dr. P. Toneatti, Präsident der Evang. Primarschulgemeinde Rapperswil-Jona, schriftlich verlangt werden. Für die Prämierung von 3-5 Projekten, sowie für Ankäufe und Entschädigungen stehen je Fr. 7000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. Peter Toneatti, Schulsratspräsident (Vorsitzender); Dr. Hans Gwalter, Rechtsanwalt, Rapperswil; Alfred Ewald, Arch. SIA, Kantonsbaumeister, St. Gallen; Hermann